

# Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XII. Jahrgang, Nummer 71 – Oktober/November 2009

**Juden in die NPD** (*Weltwoche*, Nr. 35.2009, von Henryk M. Broder)

**Die Präsidentin des Zentralrats möchte die Juden wieder germanisieren. Es wäre eine ehrenvolle Aufgabe, Deutschland vor dem Untergang zu retten.**

Die Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, **Charlotte Knobloch**, hat angekündigt, sie werde sich dafür einsetzen, den Zentralrat der Juden in Deutschland umzubenennen – in Zentralrat der deutschen Juden. Damit solle der Tatsache Rechnung getragen werden, dass es heute wieder „**neues jüdisches Leben**“ in Deutschland gebe.

Nun weiss niemand genau, wie viele Juden heute in Deutschland leben – die Schätzungen reichen von 100.000 bis 200.000, als sicher gilt nur, dass es in der Mehrzahl keine deutschen Juden sind, sondern Zuwanderer aus Osteuropa bzw. deren Kinder. Schon deswegen vertritt der Zentralrat die in Deutschland lebenden Juden, von denen nur sehr wenige deutsche Juden sind, wie etwa der Berliner Historiker **Julius Schoeps**, dessen Vater, der Religionsphilosoph **Hans-Joachim Schoeps**, zeit lebens ein deutscher Patriot war. Da er als Jude keiner NS-Organisation beitreten durfte, gründete er im Februar 1933 seinen eigenen Verein: „**Der deutsche Vortrupp – Gefolgschaft deutscher Juden**“, in dessen Mitteilungsblatt er schrieb: „Der Nationalsozialismus rettet Deutschland vor dem Untergang; Deutschland erlebt heute seine völkische Erneuerung.“ Er plädierte auch für die „Trennung von deutschen und nichtdeutschen Juden“ sowie eine „Erfassung aller deutsch bewussten Juden unter einheitlicher autoritärer Führung bei möglichster Umgehung der alten Organisationen“. 1938 durfte er nach Schweden emigrieren, um 1946 nach Deutschland zurückzukehren und einen Lehrstuhl für Religions- und Geistesgeschichte an der Universität Erlangen aufzubauen.

Auch Hauptmann **Leo Löwenstein** war deutscher Jude aus Überzeugung. 1919 gründete er den „**Reichsbund jüdischer Frontsoldaten**“ und gab noch im Jahre 1932 ein „Gedenkbuch“ zur Erinnerung an die 12.000 gefallenen jüdischen Teilnehmer des Ersten Weltkrieges heraus. In der Einleitung hiess es: „Das edelste deutsche Blut ist das, welches von deutschen Soldaten für Deutschland vergossen wurde.“

In diesem Zusammenhang muss auch der bereits 1893 in Berlin gegründete „Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“ genannt werden, der das Bekenntnis zur deutschen Nation in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellte. Der CV verstand sich als Gegengewicht zur zionistischen Bewegung, die einen eigenen Staat für die Juden anstrebte.

1935 musste sich der „Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“ auf Drängen der Nazis in „**Central-Verein der Juden in Deutschland**“ umbenennen, 1936 noch einmal in „**Jüdischer Central-Verein**“. Nach der Kristallnacht von 1938 wurde der CV aufgelöst und in die „**Reichsvertretung der Juden in Deutschland**“ überführt.

All das sollte wissen, wer die Geschichte rückgängig machen und **die Juden wieder germanisieren** möchte. Charlotte Knobloch, die Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, weiss es offenbar nicht. Denn sie versteht ihre Organisation nicht als eine Interessenvertretung der Juden, sondern als eine Agentur zur Rettung der Bundesrepublik. Es sei an der Zeit, sagte sie vor kurzem in einem Interview, „**die NPD endlich zu verbieten**, weil wir sonst in eine Situation kommen, wie sie in der Weimarer Republik 1920 bis 1933 geherrscht hat“. Im selben Gespräch stellte sie auch fest: „Wir [gehen] in eine Zukunft, die wir dringend nötig haben.“

Nun gehört der Ruf nach einem Verbot der NPD zum **Mantra fast aller Politiker**, die sich als Antifaschisten profilieren wollen. **Dabei könnte man die schleichende Selbstaflösung der deutschen Kostümnazis wesentlich befördern, wenn der deutsche Verfassungsschutz seine Informanten aus der NPD zurückziehen würde.** Noch besser wäre es, wenn **deutsche Juden massenhaft der NPD beitreten** und das tun würden, was Hans-Joachim Schoeps in den dreissiger Jahren versagt blieb: **den Laden von innen aufmischen**. So sähe ein echter Dienst am Vaterland aus, origineller und effektiver als das ständige Gejammer über das „Erstarken der Rechten“.

An der Schwelle des Übergangs von „**Juden in Deutschland**“ zu „**deutschen Juden**“ wäre es eine ehrenvolle Aufgabe, **Deutschland „vor dem Untergang“ zu retten**. Diesmal wirklich und unverzagt, mit Witz und Chuzpe. Damit wir alle, Christen und Juden, **Arier und Vegetarier**, fröhlich in eine Zukunft gehen können, „die wir dringend nötig haben“.

## Antisemitismus in Deutschland

**Nicht Antisemitismus, Israelkritik ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen.** Von Evelyn Hecht-Galinski<sup>1</sup>

Wie lange sollen [...] jüdische und nichtjüdische Deutsche noch **auseinander dividiert** werden? Nicht unser Verhältnis ist angespannt wie selten, sondern das Verhältnis zwischen dem **Zentralrat der Juden in Deutschland** und der deutschen Öffentlichkeit. Durch die auf Konfrontation ausgerichtete Strategie des Zentralrats ist es gelungen, jede Israelkritik oder widersprechende Meinung unter **Antisemitismusverdacht** zu stellen. Mir erscheint es besonders bedenklich, wenn wir dem Zentralrat und dessen Generalsekretär, **Stephan Kramer**, die Deutungshoheit über den uns erlaubten deutschen Sprachgebrauch überlassen. Versinken nicht mittlerweile unsere Politiker/-innen in einer **Traumatisierung**, weil sie wissen, dass sie nach nicht genehmten Äusserungen unter Umständen **nicht mehr lange Funktionsträger** sind? Das wurde auch während des Gazakrieges deutlich, als der Zentralrat als **Körperschaft des Öffentlichen Rechts** – also auch mit unseren Steuergeldern – mit grossen Anzeigen in überregionalen Zeitungen eine einseitige Unter-

<sup>1</sup> Evelyn Hecht-Galinski ist die Tochter von Heinz Galinski, dem ehemaligen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland. Im Frühjahr 2009 schlug sie die deutsch-israelische Rechtsanwältin Felicia Langer für das Bundesverdienstkreuz vor.

stützung der israelischen Regierungspolitik betrieb. Damit wird eine unerträgliche **philosemitische Stimmung** erzeugt, die mir mehr als gefährlich erscheint. Ich selbst habe bei mehreren israelkritischen Demonstrationen während des Gazakrieges gesprochen vor Tausenden von engagierten Menschen – Deutschen wie Palästinensern. Auf diesen Demonstrationen gab es keinerlei antisemitische Parolen, sondern nur israelkritische Töne. Daher möchte ich mich persönlich dagegen verwahren, dass diese Demonstrationen und deren Teilnehmer/-innen in eine falsche Ecke gedrängt werden sollen. Nicht der Antisemitismus, sondern die Israelkritik ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Wer immer noch nicht den **Unterschied zwischen Juden, Zionisten und Israel**, also zwischen Antisemitismus, Antizionismus und Israelkritik, begriffen hat, wird zwangsläufig miteinander vermengen, was auseinander zu halten ist.

### **Sehr geehrter Herr ...,**

Sie und die von Ihnen preferierten Medien vergessen aus was für unergründlichen oder ergründlichen Gründen auch immer, eine andere Person und die mit ihr verknüpfte Mächtigkeit: 1. Adolf Hitler; 2. Rom – Katholische Kirche – Jesuitismus. Immer nur auf die Juden zu zeigen und nicht auf die Jesuiten ist geschichtsfälschend, insbesondere mit Hinblick auf die Russische Revolution und den Bolschewismus, denn Lenin war als die treibende Kraft ein Zögling Roms – wie im Übrigen wohl auch der gegenwärtige israelische Präsident Perez. Die FED [Federal Reserve – seit 1913 US-Notenbank] wird von beiden Strömungen gelenkt. Und so wie Kennedy als Protagonist hingestellt wird, finde ich fast schon absurd. Er ... hatte wohl nicht

viel Weitsicht ... Lincoln hatte keine Chance, Kennedy erst recht nicht [die Geldherausgabe von der privaten FED wieder an den Staat zu übertragen]. Wussten beide nicht, mit welchen Einflussmächtigkeiten sie konfrontiert waren? Kennedy wusste doch von Lincoln. Wäre ihm sein Anliegen ernst gewesen, so hätte er strategisch anders vorgehen müssen. Gruß W.S. [Leser]

### **Hamas will den Holocaust totsichweigen**

**Im Gaza-Streifen will die herrschende radikal-islamische Hamas verhindern, dass Kinder im Schulunterricht über den millionenfachen Mord an den Juden informiert werden.**

*Gaza* – In einem am Sonntag veröffentlichten offenen Brief an das zuständige UNO-Hilfsprogramm UNRWA wird der Holocaust offen bestritten und als Lüge bezeichnet. „Wir lehnen es ab, dass unsere Kinder eine Lüge lernen sollen, die von den Zionisten erfunden wurde“, schrieb ein Komitee der Radikal-Islamisten an den Geschäftsträger der UNRWA im Gaza-Streifen, John Ging. Die UNO-Organisation unterrichtet rund 200.000 Palästinenser-Kinder im Gaza-Streifen. Ein UNRWA-Sprecher sagte, gegenwärtig sei der Holocaust kein Thema in seinen Schulmaterialien. Ob sich dies ändern soll, liess er offen. (sda)

<http://www.20min.ch/news/ausland/story/Hamas-will-den-Holocaust-totsichweigen-23869760>; <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,645935,00.html>; <http://de.reuters.com/article/worldNews/idDEBEE57U01O20090831>; [http://www.cash.ch/news/politik/hamas\\_will\\_information\\_von\\_schuelern\\_ueber\\_holocaust\\_verhindern-827150-453](http://www.cash.ch/news/politik/hamas_will_information_von_schuelern_ueber_holocaust_verhindern-827150-453)

Man vgl. hierzu auch in Nr. 51, S. 7-9, *Von jüdischen Gemeinschaften*.